

the **cogito** foundation

Medienmitteilung

cogito-Tagung am 17. Oktober 2002 mit Preisträger Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer

*Anlässlich des diesjährigen Dies academicus der Universität Zürich nahm der Ulmer Psychiater Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer den mit 50'000 Fr. dotierten cogito-Preis entgegen. Im Rahmen des Jahressymposiums des ZNZ (Zentrum für Neurowissenschaften Zürich) wird er Teile seiner Forschungsarbeiten am **17. Oktober 2002 im Auditorium Maximum der ETH Zürich** unter dem Titel **"Wie lernt unser Gehirn"** einer interessierten Öffentlichkeit präsentieren.*

Die cogito foundation hat sich zum Ziel gesetzt, Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften einander näher zu bringen und auch die Bedeutung der Grundlagenforschung einer breiten Öffentlichkeit verständlich zu machen. Zu diesem Zwecke wird diese Tagung organisiert.

Mit seinen Vorträgen über die Prinzipien des Lernens und den Schlussfolgerungen für Schule, Universität und lebenslanges Lernen wendet sich der cogito-Preisträger Manfred Spitzer an Studierende und Lehrpersonen gleichermaßen, aber auch an weitere Interessierte.

Die Tagung verspricht interessante und verständliche Informationen zu den Themen Lernen und Neuroplastizität sowie zu Neuromodulation und Bestimmungsfaktoren des Lernens wie Aufmerksamkeit, Motivation und Emotionen.

Manfred Spitzer (1958) hat Medizin, Philosophie und Psychologie studiert. Seit 1997 hat er den neu eingerichteten Lehrstuhl für Psychiatrie an der Universität Ulm inne und leitet die seit 1998 bestehende Psychiatrische Universitätsklinik. Sein Forschungsschwerpunkt im Grenzbereich zwischen Neurobiologie, kognitiver Neurowissenschaft und Psychiatrie wurde u.a. durch zwei Gastprofessuren an der Harvard-Universität und einen Aufenthalt am Institute for Cognitive and Decision Sciences der Universität Oregon geprägt. Seine Spezialität ist das Verstehen höherer geistiger Leistungen mit Hilfe neurobiologischer Methoden und Computersimulationen des Verhaltens neuronaler Netzwerke. An vielen Beispielen wird deutlich, dass sich gerade die Neurowissenschaft der Polarisierung von Natur- und Geisteswissenschaft gegenüber querstellt und dass ein einseitiger Reduktionismus der Phänomene des Lernens und Verstehens auf Geist oder Natur dem Menschen nicht gerecht wird.

www.cogitofoundation.ch

09.09.2002